

Donaumetropole und Universitätsstadt



Einen Tagesausflug in die 150 km entfernte Metropole der Oberpfalz sollte der Besucher erst mit einer der klassischen Stadtführungen zu Fuß oder mit dem Bummel Sightseeing Bus am Domplatz beginnen um sich einen Überblick über die 160 bedeutendsten Denkmäler in der Altstadt zu verschaffen. Die fast 2000 Jahre alte Stadt Regensburg bietet sehr viel Geschichte und Sehenswürdigkeiten.

Der römische Kaiser Marc Aurel lässt hier 179 n. Chr. ein Lager für eine Legion Soldaten errichten. Die steinerne Tafel von „Castra Regina“, die über dem Eingangsportal angebracht war, ist Zeugnis aus dieser Zeit und Stadturkunde



Vom Domplatz folgt die Führung vorbei an den Patrizierhäusern „Heuport“ und dem „Hutmacherhaus“ (13. Jhrhdt.)



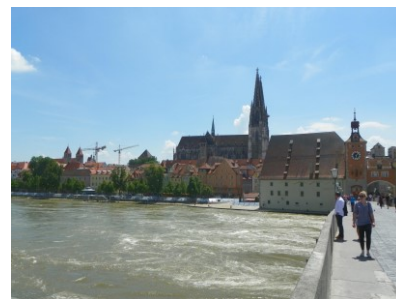
Nach Westen biegt vom Kräutemarkt die Goliath-Straße ab. Hier ist eine übergroße Darstellung dieser biblischen Auseinandersetzung an der Fassade eines Kaufmannshauses – dem Goliath Haus - nicht zu übersehen. Etwas zurückversetzt am Watmarkt erhebt sich der Baumberger Turm. 1260 wurde dieser als 28m hoher Wohnturm errichtet.



Am Kohlenmarkt sehen wir vor uns den Rathausplatz mit der darin untergebrachten Touristinformation. Nach Süden erstreckt sich die Wahlenstraße mit vielen Aristokratenhäusern und dem Goldenen Turm, der mit 50m Höhe der größte mittelalterliche Hausturm nördlich der Alpen ist. Der immerwährende Reichstag, das Kepplerhaus und das Denkmal von Don Juan begleiten Regensburg durch seine Geschichte.

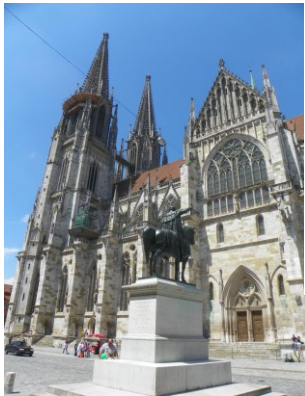


Die Steinerne Brücke verbindet die Altstadt mit dem Stadtteil „Stadtamhof“. Sie wurde von 1135 bis 1146 erbaut und überzog damals mit ihren 16 Steinbögen und 336m Länge als einzige Verbindung die Donau zwischen Ulm und Wien. Jetzt wird die in die Jahre gekommene Brücke aufwendig saniert. Engagierte Studenten verdienen sich als Pantomimen in der Fußgängerzone ein Zubrot.





Das mittelalterliche Judenviertel wurde 1519 zerstört. Anstelle der Synagoge wurde am Neupfarrplatz die evangelische Marienkirche errichtet. Hier ist der Besuch des Wochenmarktes und eines der Eiscafes ein besonderes Vergnügen.



Nach dem Dom „St. Peter“ ist die Steinerne Brücke mit den 15 Bögen die älteste Überfahrt der Donau zwischen Ulm und dem Schwarzen Meer.

Das „Bruckmandl“ verweist auf die Legende dieses Bauwerks.

Die Kepler- und Domstadt an der Donau ist nach München die beliebteste Stadt Bayerns.

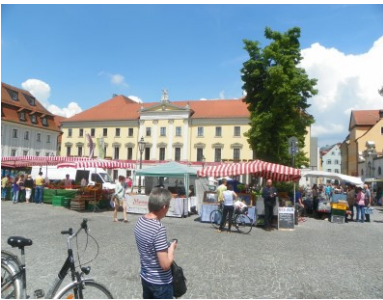


Die vielen Biergärten und Kneipen, wie der Kneitinger Garten und der Brauerei Gasthof am Arnulf Platz warten Mittagessen oder mit einer deftigen Brotzeit auf.

Fürstin Gloria lädt mehrmals im Jahr in Ihre Schlossräume ein. Ein ehemaliges Benediktinerkloster „Schloss Emmeran“ dient der Fürstenfamilie seit 1810 als Wohnsitz und Residenz.



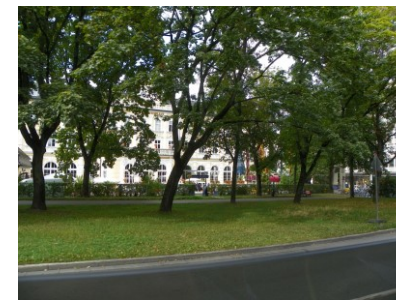
Parallel zur Donau verläuft die „Keplerstrasse“, benannt nach dem großen kaiserlichen Hofmathematiker und Astronom Johannes Kepler. Auch der Salzstadel und die "Historische Wurschküche" mit dem reichen Angebot von Regensburger kulinarischen Schmankerln befinden sich hier.



Der Bismarkplatz mit dem Brunnen ist Treffpunkt der Jugend und Theaterplatz. An Markttagen bieten die Händler Obst und Gemüse, aber auch Wild und Geflügel auf verschiedenen Plätzen an. Nördlich vom Domplatz steht der Flankenturm des ehemaligen Nordtors des römischen Lagers „Porta Praetoria“.



St. Emmeram wurde während der karolingischen Zeit im 8. Jahrhundert erbaut und im 18. Jahrhundert durch die Gebrüder Asam im Barockstil erweitert. Die ehemalige Benediktinerabtei war eines der bedeutendsten Klöster in Bayern und ist heute eine der Hauptkirchen des Bistums Regensburg. Regensburg überzeugt mit seinen Grüngürtel um die Stadt. Eine große Zahl von Parks; der Stadtpark, die Ostenallee, der Villa Park, der Herzogspark, die Fürst - Amseln - Allee und der Dörnbergpark verleihen Regensburg ein ruhiges Erholungsgebiet.





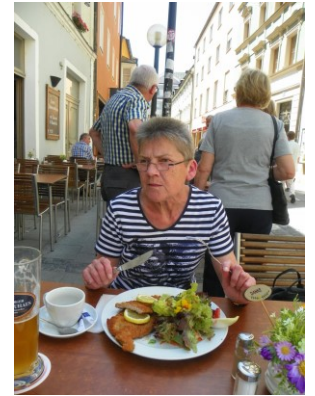
Für den gehobenen Anspruch können Gäste im 1889 im Stil des Neo-Rokoko erbauten Parkhotel Maximilian residieren und dinieren.

Das Donau Einkaufszentrum ist eines der größten überdachten Einkaufsmeilen Bayerns.



Drei Einkaufsstraßen prägen zum Bummeln und Shoppen die Innenstadt – die Gesandten Straße, die Ludwigsstraße und die Maximilianstraße.

Das „Weissbräuhaus“ in der Maximilianstrasse bietet schmackhafte Mahlzeiten zu regional angemessenen Preisen.



Der Obst- und Gemüsemarkt am „Neupfarrplatz“ versorgt die Bürger mit frischen landwirtschaftlichen Produkten. Das Regensburger „Klein Venedig“ lässt grüßen. Auf der kleinen Nehrung lässt es sich besonders schön sonnen.



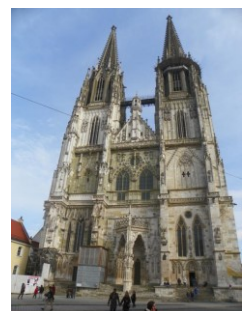
Regensburg hat es uns angetan. Die Kultur- und Einkaufsmetropole der Oberpfalz. Gleich zu welcher Zeit der Besucher mit dem Auto ankommt einen freien Stellplatz in der Stadt oder am Donauufer kann er nicht erhaschen. Dafür gibt es unzählige Parkhäuser innerhalb der alten Stadtmauer, die bis in den 5ten Stock reichen. Wir wählen das Parkhaus am Dachauer Platz. Von weiten hören wir südamerikanische Klänge und treffen auf dieses musizierende Straßenensemble.



Am Domplatz sehen wir wieder den City Bus und es kommt uns die Idee heute eine Stadtführung zu Fuß mitzumachen. Nach einem Bummel durch die „Kramergasse“ vorbei an den antiken Schaufenstern.



Das Domportal vom „Kräutermarkt“ bietet vor dem „Cafe Heuport“ einen majestätischen Anblick.



Regensburg ist ein Ort zum Feiern, das zeigen die vielen Veranstaltungen und die weitaus bekannte „Dult“, das Volksfest im römischen Thermengebiet. Was fällt mir noch Besonderes dazu ein!

- Besichtigungen: Schloss Thurn und Taxis „St. Emmeram“
historischer Reichstag im „Alten Rathaus“
Welterbe im „Salzstadel“
Donauschiffahrt zur „Walhalla“



Kuriositäten im Stadtbild



-Der Junge angelt Müll in den Abfalleimer

-Die Polizei ist auch mit Segway unterwegs



-Hier gegenüber parke ich günstig und unweit am Zentrum.

-Eine kleine Pizza zum kleinen Preis

Die Krämergasse bietet mit den Schaufenstern einen ersten Eindruck des vielfältigen Handwerks, das hier ansässig ist. Die Hutmacherei, das Antiquariat und die Krämerei ...



.. prägen das städtische Kunstleben.



Am alten Rathaus steht um ca. 14:15 Uhr eine große Menschenansammlung und wartet auf eine Stadtführung. Schnell habe ich Karten besorgt und wir hören dann gespannt dem Stadtführer Wolfgang Patzek zu. Die Stadtgründung erfolgt bereits vor ca. 1800 Jahren mit den Römern und wurde durch reiche Kaufleute im Stil der Renaissance fortgesetzt.



Plötzlich mischt sich ein Herr unter die Gäste und stellt sich als Bürgermeister vor und begrüßt uns mit kurzem Werbeslogan seiner Stadt, nachdem er hinter dem aufgeschlossenen Rathausstor verschwindet. Regensburg gilt als geheime Hauptstadt Bayerns und als die Toskana Deutschland.



Die Schlüssel des Hl. Petrus, dem Schutzpatrons sind im Wappen der Stadt dargestellt. Sie finden das Wappen an vielen Reliefs an den Fassaden. Über dem Eingangsportal zum „immerwährenden Reichstag“ stehen zwei Ritter einer mit Hellebarde verkörpert die aggressive Seite, der andere Steine werfende Ritter die defensive Seite.

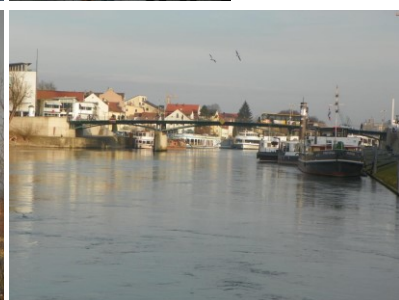
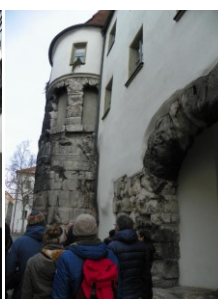


Die Donau hat zur Ausbreitung des Fernhandels bis nach Paris, Venedig und Kiew beigetragen. Dadurch wurde die Architektur des romanischen und gotischen Baustils im 12ten und 13ten Jahrhundert geprägt. Die vielen geschichtlichen Bauten in allen Stilrichtungen und die abendlichen Veranstaltungen geben der Stadt das einzigartige Flair.



In ca. 2 Std. wird uns die Geschichte Regensburg in vorzüglicher Weise nahegebracht; auch wenn dies an kalten Februar-Tagen nicht immer ein Vergnügen ist.

<http://www.regensburg.de/welterbe/ueber-regensburg/geschichte>



Hella und ich haben an dieser faszinierenden Stadt den Narren gefressen. Heute wollen wir Regensburg vom „Arnulfplatz“ aus erkunden. Das Velodrom oder heute „Melodrom“ ist eines der modernen Theater in Regensburg. Moderne Inszenierungen von „Jesus Christ Superstar“, „Rigoletto“, „ein Sommernachtstraum“ und Operetten wie „der Vogelhändler“ und Opern wie „die Zauberflöte“

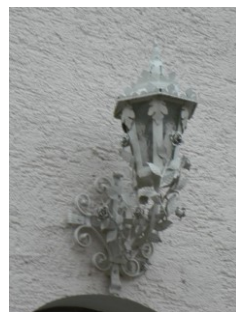


An der gleichnamigen Straße steht die Jakobuskirche. Leider ist ihr Inneres für uns versperrt. Das Außenportal wird durch einen Glasvorbau vor weiteren Umwelteinflüssen (der Verwitterung) geschützt.

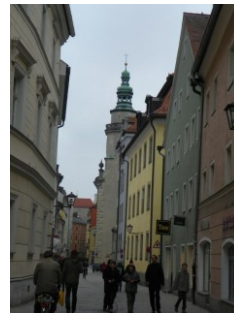


Das gotische Jakobstor als einer der 3 westlichen Stadttore wurde 1303 errichtet. Leider sind nur noch die beiden Rundtürme vorhanden.

Die Reste der Stadtmauer werden uns auf unserem Gang auf dem „Wiesmeierweg“ gezeigt. Auch einige kleine schön verzierte Häuser aus vergangenen Zeiten werden uns zuteil.



Am Theater vorbei erreichen wir den „Bismarkplatz“, Dreh- und Angelpunkt von „Wochenmärkten“, „Jugendtreffs“ und der Anfang oder Ende der „Gesandtenstraße“.



Die Dreieinigkeitskirche läßt in Ihren Hinterhof blicken und die Grabtafeln vieler Gesandter erkennen. Die Schnitzereien des Nebeneingangs zeigen die Jakobusmuschel. Über das Hauptportal laden Luther und Melanchton die Christen zur Messe.

Was wäre Regensburg ohne den abendlichen Charme die Wirtshausatmosphäre und die kulinarischen Oberpfälzer köstlichen Gerichte. Die Blaskapelle Menzl bringt den richtigen Pepp zum „Kneiting“ am Arnulfplatz.



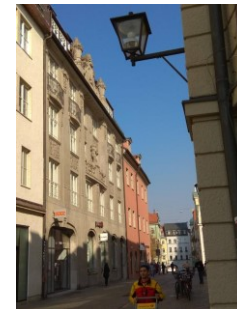
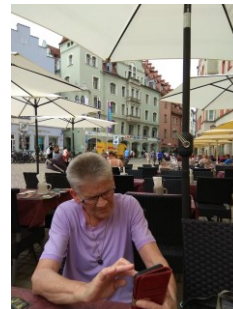
Wir fühlen uns von der Schönheit der Stadt Regensburg immer wieder angezogen. Wir parken meist im Parkhaus am Dachau Platz. Hier muss der Autofahrer schon mal bis auf das Dach hochfahren um einen freien Platz zu ergattern.



Das Leben der Regensburger spielt sich auf vielen Plätzen im Stadtkern ab. Hier auf dem „Neupfarr Platz“ ist der Gemüsemarkt etabliert. Auch der Galerie Kaufhof steht für Einkäufe offen. 1913 weist ein Wappen auf das „Rothdauscher Haus“ hin, in dem die Fürstlich Thurn & Taxis'sche Post untergebracht war.



Wenige Meter die „Drei Helm Gasse“ hinab erreichen wir den Standort der „Segway Tour“. Die Polizei posiert für die Gäste in schmecken Uniformen. Hier fährt nicht etwa der Flixbus durch die Stadt, sondern es handelt sich um einen der Kleinbusse zur Stadtrundfahrt.



An der Ecke „Gesandtenstrasse“ und „Spiegelstrasse“ steht das [Zantheus](#). Das Stammhaus der reichen Patrizier- und Stifterfamilie geht auf die Mitte des 13.Jhs. zurück. Als bald erreichen wir unseren Lieblingsplatz den „Haidplatz“, auf dem wir eine Pizza genießen.

